

[Mit dem Traktor zur Demo nach Berlin](#)

19.01.2016, 18:41 Uhr

Landwirt auf Kundgebung

Mit dem Traktor von Völlen zur Demo nach Berlin



Wolfram Höhn, Landwirt und Tierarzt aus Völlen Foto: Mirco Moormann





Völlen. Mit dem Traktor auf den Weg nach Berlin gemacht hat sich Wolfram Höhn aus Völlen. Der Landwirt und Tierarzt hat an der Kundgebung „Wir haben es satt“, die zur Grünen Woche in der Hauptstadt stattfand, teilgenommen.

Insgesamt fünf Tage war Höhn unterwegs, berichtet der Völlener im Gespräch mit unserer Redaktion. Dabei war er nur einen Tag in Berlin. „Die Hin- und Rückfahrt hat jeweils zwei Tage gedauert“, so Höhn. Gelohnt habe sich die Reise allemal, so der Landwirt und Tierarzt.

Er habe sich auf den Weg gemacht, um an der Demo „Wir haben es satt“ teilzunehmen und so gegen die Agrarindustrie zu protestieren. Besonders gegen Freihandelsabkommen wie TTIP mache er sich stark, so Höhn. Er selbst habe drei Jahre in Tansania gelebt und dort in der Entwicklungshilfe landwirtschaftliche Genossenschaften mitaufgebaut.

Diese seien dann – eben durch Freihandelsabkommen mit der EU – allesamt wieder zusammengebrochen, so Höhn. Erst habe es die Milchbauern durch die zollfreien Importe von Milchpulver erwischt, „dann kam das Billigfleisch aus der EU“, so der Landwirt. Die vor Ort produzierenden Bauern hätten mit ihren Produkten nicht mit den subventionierten Waren aus Europa konkurrieren können. „Die Öffnung der Märkte zerstört lokale Strukturen und die Vielfalt“, sagt Höhn, der sich zudem strikt gegen Gen-Technik und Patente auf Lebensmittel ausspricht.

Weiter sei er – wie mehrere Zehntausende auch – „gegen die großen Agrarindustriellen“ in Berlin auf die Straße gegangen. Er war einer von 130 Traktorfahrern, die auf den Straßen Berlins unterwegs waren. „Dabei haben wir auch vor dem Kanzleramt halt gemacht“, berichtet Höhn. Gemeinsam wollte man ein Zeichen setzen für die bäuerliche Landwirtschaft.

Auch Ottmar Ilchmann, Landwirt aus Klostermoor und Mitglied im Bundesvorstand der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, war in Berlin. Auf der Kundgebung prangerte er die Rahmenbedingungen an, die „zu Überproduktion und Erzeugerpreisen deutlich unter den Produktionskosten“ führten.